

Kölnische Rundschau vom 30.09.2011 Fachkräftemangel: Weniger Fachkräfte, mehr Pflegebedürftige



Auf der Veranstaltung „Herausforderungen an die Gesundheitswirtschaft im Kreis Euskirchen: Zukunft der Pflege- und Gesundheitsberufe“ wurde diskutiert und referiert.

Weniger Fachkräfte, mehr Pflegebedürftige

Kreis Euskirchen will die Situation im Pflegesektor verbessern

Im Jahr 2010 fehlten in Nordrhein-Westfalen 3000 Fachkräfte im Pflegebereich. Eine erschreckende Zahl, die in Zukunft eher weiter wachsen wird.

Dabei ist der Bereich Gesundheit schon ein großer Wirtschaftszweig. Alleine in NRW sind 237.143 Menschen in diesem Sektor tätig. Das sind mehr Mitarbeiter als in der Autoindustrie. Für den Mangel an Kräften gibt es mehrere Erklärungen. Verantwortlich ist unter anderem der demografische Wandel: Immer weniger junge Menschen müssen sich um immer mehr alte Menschen kümmern. Außerdem sind viele Schüler nicht daran interessiert, sich für einen Job im Pflegebereich zu bewerben. Die Verwaltung des Kreises Euskirchen ist sich dieser Pro-

blematik bewusst und versuchte, Auswege aus der Misere zu finden.

So beteiligte man sich in diesem Jahr beispielsweise an der zweiten Gesundheitswoche des Landes NRW. Eine wichtige Veranstaltung trug den Titel „Herausforderungen an die Gesundheitswirtschaft im Kreis Euskirchen: Zukunft der Pflege- und Gesundheitsberufe“. Dabei gab es mehrere Referate und Diskussionen zum Thema.

Attraktivität steigern

Zudem konnten die rund 70 Teilnehmer Bedürfnisse, Handlungsmöglichkeiten und Forderungen formulieren. Es zeigte sich, dass viele der Gäste aus dem Pflegebereich durchaus Handlungsbedarf für den Kreis sehen. Auf der Wunschliste

standen mehr Ausbilder für Pflegeberufe, die die Berufsberatung unterstützen können oder beispielsweise im Berufsbildungszentrum Euskirchen unterrichten. Außerdem solle die Gesunderhaltung des Personals gefördert werden. Ein wichtiger Aspekt war, die Attraktivität und das Ansehen der Pflegeberufe zu steigern, um Mitarbeiter zu motivieren und Schüler für dieses Feld zu begeistern.

Außerdem wurde mehrfach gefordert, eine generalistische Grundausbildung für Kranken- und Altenpfleger zu schaffen. Für den Kreis begann die Arbeit mit dem Ende der Veranstaltung. Die Mitarbeiter loten zur Zeit die Handlungsmöglichkeiten aus und bringen erste Maßnahmen auf den Weg.